



Geschäftsbericht 2023/24

Axpo Gruppe | 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024



Weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr – Strategie bewährt sich

- **Alle Geschäftsbereiche gut unterwegs, erneut grösster Ergebnisbeitrag aus dem internationalen Kunden- und Handelsgeschäft**
- **Bereinigtes Betriebsergebnis in Höhe von 1848 Millionen CHF, Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit bei 1466 Millionen CHF, Nettofinanzposition erhöht auf 1791 Millionen CHF und Eigenkapital gestärkt auf 13 151 Millionen CHF**
- **Zuverlässig über 40 Prozent des in der Schweiz verbrauchten Stroms geliefert, erneuerbare Energien zügig ausgebaut, führende Position als internationales Energieunternehmen im Kunden- und Handelsgeschäft weiter gestärkt**
- **Investitionen für langfristigen Erhalt des Unternehmenswerts nach absehbaren Heimfällen und bevorstehender Stilllegung der Kernkraftwerke getätigt**
- **Verwaltungsrat beantragt Ausschüttung einer ordentlichen Dividende in Höhe von 241 Millionen CHF und einer zusätzlichen Sonderdividende von 429 Millionen CHF**

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Axpo hat ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr (1. Oktober 2023 bis 30. September 2024) hinter sich. Das Unternehmen erzielte ein gutes Ergebnis und trieb die Umsetzung der Strategie konsequent voran. Mit der zuverlässigen Lieferung von mehr als 40 Prozent des in der Schweiz verbrauchten Stroms leistete Axpo einen wesentlichen Beitrag zu einer sicheren Energieversorgung im Heimmarkt. Axpo baute die Produktion aus erneuerbaren Energiequellen aus und stärkte ihre Position als internationales Energieunternehmen, das seinen Kunden dabei hilft, ihre CO₂-Ziele zu erreichen. Diese Investitionen dienen dazu, die Ertragskraft und den Unternehmenswert des Unternehmens auch nach dem absehbaren Heimfall von Wasserkraftwerken und der bevorstehenden Abschaltung der Kraftwerke langfristig zu erhalten und weiterhin einen wesentlichen Beitrag zu einer sicheren Energieversorgung in der Schweiz und in Europa leisten zu können.

Gutes Ergebnis dank starker operativer Leistung

Die Energiepreise normalisierten sich im Berichtsjahr und näherten sich dem Vorkrisen-

niveau an. Auch die Volatilität reduzierte sich, lag aber über dem langjährigen Durchschnitt. In diesem nach wie vor dynamischen Umfeld erzielte Axpo ein gutes Ergebnis. Dabei wurde der Strom aus den Schweizer Axpo Kraftwerken im Berichtsjahr zu Preisen ausgeliefert, die drei Jahre zuvor auf einem deutlich niedrigeren Niveau als heute vereinbart worden waren. Das bereinigte Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 1848 Millionen CHF ist auf die gute operative Leistung in allen Geschäftsbereichen zurückzuführen. Es lag jedoch unter dem ausserordentlichen Ergebnis des Vorjahres von 2689 Millionen CHF.

Der Geschäftsbereich Generation & Distribution verbesserte das bereinigte Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 50 Millionen CHF auf 402 Millionen CHF. Dies ist vor allem auf die hohe Verfügbarkeit der Schweizer Kernkraftwerke und die wetterbedingt um 20 Prozent höhere Produktion aus Wasserkraft zurückzuführen. Wie erwartet konnte der Geschäftsbereich Trading & Sales mit dem Kunden- und Handelsgeschäft das ausserordentliche Ergebnis des Vorjahres nicht wiederholen. Der Geschäftsbereich leistete aber, vor allem dank dem Geschäft mit massgeschneider-

ten Energiedienstleistungen für Kunden (Origination) und seinen rund 1,7 Millionen Lieferpunkten in Italien, Spanien, Portugal und Polen, mit einem Betriebsergebnis von 1112 Millionen CHF wiederum den grössten Ergebnisbeitrag (Vorjahr: 1688 Millionen CHF). Das bereinigte Betriebsergebnis von CKW lag mit 116 Millionen CHF aufgrund der niedrigeren Strompreise unter dem Vorjahr (160 Millionen CHF). Insgesamt resultierte ein Unternehmensergebnis von 1509 Millionen CHF (Vorjahr: 3389 Millionen CHF).

Die Bruttoinvestitionen, vor allem in den Bau von Solar- und Windkraftwerken sowie in den Ausbau der Netze, betragen 509 Millionen CHF - davon 279 Millionen CHF in der Schweiz - und lagen damit leicht über dem Vorjahr (475 Millionen CHF). Durch den niedrigeren operativen Mittelzufluss und die höheren Nettoinvestitionen ging der freie Mittelzufluss auf 1099 Millionen CHF zurück (Vorjahr: 3766 Millionen CHF). Nettofinanzposition und Eigenkapital erhöhten sich deutlich auf 1791 Millionen CHF, bzw. 13 151 Millionen CHF. Nachdem für die letzten beiden Berichtsjahre keine Dividende ausbezahlt wurde, beantragt der Verwaltungsrat den Aktionären auf Basis des guten Ergebnisses

und der soliden Kapitalsituation die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende in Höhe von 241 Millionen CHF und einer zusätzlichen Sonderdividende in Höhe von 429 Millionen CHF.

Grosser Beitrag zur sicheren Energieversorgung in der Schweiz

Im abgelaufenen Geschäftsjahr leistete Axpo wiederum einen bedeutenden Beitrag zu einer sicheren und zuverlässigen Stromversorgung in der Schweiz. Mit ihren über 100 mit Partnern betriebenen Kraftwerken und ihren langfristigen Energiebezugsverträgen deckte Axpo rund 40 Prozent des schweizerischen Strombedarfs. Gegen Ende der Berichtsperiode schloss Axpo zudem einen Liefervertrag mit einem Schweizer Gasversorger ab, mit dem dieser von Axpo aus verschiedenen europäischen Hubs flexibel Gas beziehen kann. Dieser und weitere Verträge mit Schweizer Gasversorgern tragen zur zuverlässigen Versorgung der Schweiz mit dem auf dem Weg in die Klimaneutralität wichtigen Brücken-Energieträger Gas bei. Die Axpo Tochter CKW, die über 200 000 Endkunden mit Strom versorgt, gehörte 2024 in der Schweiz zu den Anbietern mit den günstigsten Strompreisen und wird ihre Preise für 2025 um weitere rund 30 Prozent senken. Dabei setzt CKW

auf ein neuartiges Tarifmodell, das die heutigen und künftigen Gegebenheiten bei Stromproduktion und -verbrauch besser berücksichtigt. Das Modell, das laufend weiterentwickelt wird, belohnt Kundinnen und Kunden, die ihren Verbrauch so gut wie möglich über den Tag verteilen und so das Netz entlasten. Dieser fortschrittliche Ansatz ist möglich, weil CKW als erstes grösseres Versorgungsunternehmen in der Schweiz alle herkömmlichen Stromzähler mit digitalen Smart Meters ersetzt hat.

Zügiger Ausbau von Solar- und Windanlagen

Die Aktivitäten im Bereich der Stromerzeugung aus Wind- und Solarkraftwerken baute Axpo im Berichtsjahr weiter aus. Im Solarbereich wurden 214 Megawatt (MW) und bei der Windkraft 89 MW Leistung zugebaut. Ein einzigartiges Projekt im Bereich Photovoltaik (PV) ist die Zusammenarbeit der Axpo Tochter Urbasolar mit Disneyland Paris. Gemeinsam haben die beiden Unternehmen im April 2024 die derzeit grösste Solar-Parkplatzüberdachung Europas in Betrieb genommen. Auf 20 Hektar Parkplatzfläche sind insgesamt 82 000 Solarmodule installiert. Die Anlage produziert jährlich 36 Gigawattstunden

(GWh) Strom, was dem Stromverbrauch einer Stadt mit 17 400 Einwohnerinnen und Einwohnern entspricht. Weiter hat Axpo in Norditalien mit dem Bau einer grossen Freiflächenanlage mit 34 500 Solarmodulen begonnen. Diese wird jährlich mehr als 25 GWh Strom erzeugen.

In der Schweiz installierte die Axpo Tochter CKW im Berichtsjahr rund 1000 PV-Dachanlagen. Beim Gesundheitslogistikunternehmen Galexis in Niederbipp konnte die bislang grösste von CKW installierte PV-Anlage in Betrieb genommen werden. Sie besteht aus 5 700 Solarmodulen und wird pro Jahr rund 2 GWh Strom produzieren. Geringer als ursprünglich angenommen ist das Potenzial von alpinen PV-Anlagen. Die Aktivitäten in diesem Bereich sind aufgrund der Rahmenbedingungen und der herausfordernden Wirtschaftlichkeit branchenweit ins Stocken geraten.

Im Windbereich sticht das Projekt im finnischen Vörå heraus, wo Axpo den Investitionsentscheid für den Bau des Windparks Lalax getroffen hat. Die Inbetriebnahme des Windparks mit einer Gesamtleistung von 24,8 MW ist für Herbst 2025 geplant. Er wird nach Fer-



Im Berichtsjahr wurden im Solarbereich 214 MW Leistung zugebaut.

tigstellung jährlich rund 70 GWh Strom erzeugen, was etwa der Produktion von zwei mittleren Schweizer Wasserkraftwerken entspricht. Auch in der Schweiz besteht für die saubere und günstige Stromerzeugung aus Windenergie Potenzial, insbesondere für Anlagen, die den dringend benötigten Winterstrom produzieren. Axpo rechnet in ihrem Szenario 2050 für die Schweiz mit einer Produktion aus Windkraft in Höhe von 10 Terawattstunden (TWh), wobei das Potenzial technisch gesehen deutlich grösser wäre. Axpo hat das Team für Windkraft in der Schweiz verstärkt und evaluiert derzeit verschiedene Windpark-Standorte.

Pionierrolle bei Wasserstoff, Biogas und Energiespeichern

Mit der Inbetriebnahme der bisher grössten Produktionsanlage für grünen Wasserstoff ihrer Art in der Schweiz hat Axpo auch in diesem Bereich einen weiteren Meilenstein erreicht. Die zusammen mit der lokalen Partnerin Rhiienergie betriebene Anlage in Domat/Ems ist direkt an das Wasserkraftwerk Reichenau angeschlossen und ermöglicht die klimaneutrale Produktion von bis zu 350 Tonnen grünem Wasserstoff pro Jahr. Damit können bis zu 1,5 Millionen Liter Diesel eingespart werden. Wei-

tere Wasserstoffprojekte im In- und Ausland sind in Evaluation und in Umsetzung, wobei sich der Markt für Wasserstoff derzeit weniger rasch entwickelt als erwartet und die Wirtschaftlichkeit herausfordernd bleibt.

Axpo gehört auch zu den Pionieren im Bereich von Biomasse- und Biogasanlagen. In der Schweiz ist Axpo mit 15 Biogasanlagen, die erneuerbare Energie und nährstoffreichen Naturdünger produzieren, das führende Unternehmen in der Trockenfermentierung von organischem Abfall. Auch im Ausland betreibt Axpo bereits verschiedene Biogasanlagen. Im April 2024 startete Axpo ein Biomethan-Projekt in Portugal und im September ein weiteres in Italien. Die geplante Anlage im Norden Portugals wird jährlich rund 15 GWh Energie produzieren und jene in Süditalien rund 45 GWh. Bei beiden ist die Inbetriebnahme Ende 2025 geplant. Im Oktober kaufte Axpo eine weitere Biogasanlage in Polen.

Speichermöglichkeiten werden mit dem steigenden Anteil von Solar- und Windenergie am Strommix immer wichtiger. Axpo ist seit Jahren führend in der Projektentwicklung, dem Bau und der Vermarktung von Grossbatte-

rielösungen. In der Schweiz betreibt das Unternehmen bereits mehrere Speicheranlagen und erbringt Vermarktungsdienstleistungen für Dritte. Im Berichtsjahr nahm Axpo in Schweden einen der grössten Grossbatteriespeicher des Landes in Betrieb. Dieser wird zur Bereitstellung von Regelenergie für das Netzgleichgewicht eingesetzt. Weitere Projekte im In- und Ausland sind in Vorbereitung.

Anhaltender Erfolg im internationalen Kunden- und Handelsgeschäft

Ihre führende Position im Kunden- und Handelsgeschäft baute Axpo weiter aus. Dieser Geschäftsbereich lieferte auch in diesem Berichtsjahr den grössten Beitrag zum Ergebnis. Über die letzten 10 Jahre trug der Geschäftsbereich mehr als die Hälfte zum Betriebsergebnis bei. Dieser Ergebnisbeitrag ist für Axpo bedeutend, um die Ertragskraft des Unternehmens im Zuge des begonnenen Heimfalls von Wasserkraftwerken und der bevorstehenden Abschaltung der Kernkraftwerke erhalten und die notwendigen Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens finanzieren zu können. Das internationale Geschäft trägt auch zur Risikodiversifikation bei, was angesichts der mit der Schweizer Stromproduktion verbundenen



**Wasserstoffproduktionsanlage
in Domat/Ems**

Risiken für Axpo wichtig ist. Die Diversifikation nach geografischen Märkten und Geschäftsfeldern stärkt die Widerstandskraft von Axpo zusätzlich.

Die gegenüber dem Vorjahr gesunkene Volatilität der Energiepreise reduzierte das Ertragspotenzial zwar deutlich, doch mit der weiteren Normalisierung erhöhte sich insbesondere das Interesse von Industrieunternehmen an langfristigen Stromlieferverträgen (Corporate Power Purchase Agreements, PPA). Ein Beispiel dafür ist die im Mai 2024 vereinbarte Partnerschaft von Axpo mit dem führenden belgischen Chemieunternehmen Ineos Oxide. Axpo wird den Produktionsstandort von Ineos Oxide in Antwerpen mit 30 GWh Strom pro Jahr beliefern. Der Strom stammt aus Windkraftanlagen des Windparkbetreibers Wind aan de Strom. Damit wird der CO₂-Ausstoss beim Chemieunternehmen um über 11 000 Tonnen pro Jahr reduziert.

Generell wird die zuverlässige Verfügbarkeit von Energie zu wirtschaftlichen und planbaren Preisen für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen immer entscheidender. Die Herausforderungen im Zusammenhang mit der

Energiewende erhöhen die Komplexität für die Unternehmen weiter. Axpo bietet dafür eine umfassende Beratung und massgeschneiderte Lösungen. Diese umfassen neben den erwähnten PPAs auch Produkte und Dienstleistungen aus dem ganzen Energiespektrum, damit den Unternehmen die richtige Energieform zur richtigen Zeit in der richtigen Menge zur Verfügung steht. In den letzten Jahren ist insbesondere auch die Bedeutung des Geschäfts von Flüssigerdgas (Liquefied Natural Gas, LNG) immer wichtiger geworden. Axpo nimmt in diesem Geschäft in Europa eine führende Rolle ein und ist auch in Nordamerika und Asien – den grössten LNG-Märkten – präsent. Im Berichtsjahr importierte Axpo 25 Cargo-Schiffsladungen mit 16,2 TWh Flüssigerdgas nach Europa, was dem Jahresverbrauch von mehr als einer Million Haushalten entspricht.

Die führende Rolle von Axpo als internationale Anbieterin von Energieprodukten und -dienstleistungen wird auch von den Kunden anerkannt. Axpo wurde bei den Energy Risk Awards im Bereich erneuerbare Energien als «Unternehmen des Jahres» ausgezeichnet und belegte in den Energy Risk Commodity Rankings in verschiedenen Kategorien und Märkten den

ersten Platz. Dabei gaben insbesondere die umfassenden Marktkenntnisse, die Zuverlässigkeit, die Flexibilität und die Fähigkeit zur raschen Umsetzung den Ausschlag zu Gunsten der Axpo Teams.

Mitarbeitende als Schlüssel zum Erfolg

Der Erfolg von Axpo basiert vor allem auf den über 7000 Mitarbeitenden, davon rund 5000 in der Schweiz. Um Talente zu gewinnen und zu halten, legt Axpo grossen Wert auf die Unternehmenskultur. Dazu gehören gezielte Massnahmen in die Aus- und Weiterbildung und die Möglichkeit, in anderen Ländern und Geschäftsbereichen Erfahrungen zu sammeln. In der Schweiz hat Axpo im Berichtsjahr eine Ausbildungsoffensive gestartet. Bis 2030 beabsichtigt das Unternehmen, durch gezielte Massnahmen der wichtigste Ausbildungsbetrieb in der Schweizer Energiebranche zu werden und eine Lehrstellenquote von rund 15 Prozent zu erreichen, das heisst, die Zahl der Lernenden von heute 426 auf 600 zu erhöhen. Für die neuen Berufsbilder Solarinstallateur und Solarmonteur bietet die Axpo Tochter CKW bereits seit diesem Jahr Lehrstellen an. Dass diese Bemühungen und das allgemeine Arbeitsumfeld von den Mitarbeitenden geschätzt werden, zei-



Auch in diesem Berichtsjahr lieferte der Geschäftsbereich Trading & Sales den grössten Beitrag zum Ergebnis

gen die verschiedenen Best-Workplaces™-Auszeichnungen von Great Place To Work®. 2024 erreichte Axpo den 10. Rang bei «Best Workplaces Switzerland» in der Kategorie «Best Large». Great Place To Work® und Fortune Europe haben Axpo auch als eines der «Fortune 100 Best Companies to Work For in Europe™» für 2024 ausgezeichnet.

zer Energieversorgung investieren und den Aktionären eine angemessene Dividende zahlen zu können. Die auslaufenden Konzessionen bei Wasserkraftwerken werden Axpo in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen. Beim Kraftwerk Pintrun ist es Axpo gelungen,

mit der Standortgemeinde Trin und dem Kanton Graubünden eine Einigung zu finden. Axpo wird auch für die kommenden 60 Jahre mit 20 Prozent am Kraftwerk beteiligt sein, es betreiben und den erzeugten Strom vermarkten. Die für das Kraftwerk Pintrun getroffene Vereinba-

rung kann für weitere Wasserkraftwerke als Beispiel dienen, wie mit einer partnerschaftlichen Lösung alle Beteiligten profitieren können. Das Modell ändert allerdings wenig daran, dass die Erträge von Axpo aus Wasserkraft durch die Heimfälle langfristig stark sinken wer-

Bewährte Strategie sichert Zukunftsfähigkeit



Axpo hat die Ambition, mit ihren innovativen Energielösungen eine nachhaltige Zukunft zu ermöglichen. Die Unternehmensstrategie basiert auf drei Pfeilern: erstens einen bedeutenden Beitrag zu einem sicheren Energieversorgungssystem leisten, zweitens die Energiewende vorantreiben und erneuerbare Energiequellen zubauen und drittens das Kundengeschäft mit Energiehandelslösungen ausbauen. Das Wachstum bei den erneuerbaren Energien und im internationalen Kunden- und Handelsgeschäft ist für Axpo entscheidend. Denn mit der Schweizer Stromproduktion sind nach wie vor grosse Risiken verbunden und die wegfallenden Erträge aufgrund des Heimfalls von Wasserkraftwerken bei ausgelaufener Konzession sowie der Abschaltung der Kernkraftwerke müssen ersetzt werden. Axpo braucht also zusätzliche Erträge, um die Ertragskraft erhalten, weiterhin in die Schwei-



Energieversorgung



Wir leisten einen bedeutenden Beitrag zu einem sicheren Energieversorgungssystem



Regionen →  



Erneuerbare Energien



Wir treiben die Energiewende voran und bauen erneuerbare Energiequellen zu


Regionen →  



Kunden- und Handelsgeschäft



Wir bauen das Kundengeschäft mit Energiehandelslösungen aus

Regionen →   

den und zum Erhalt des Unternehmenswerts durch Wachstum in anderen Bereichen ersetzt werden müssen.

Nachhaltigkeitsbericht durch Verwaltungsrat bestätigt

Nachhaltigkeit ist bei Axpo fest in der Organisation verankert. Der Verwaltungsrat verabschiedete die von der Geschäftsleitung erarbeitete Nachhaltigkeitsstrategie. Die Netto-Null-Ambition von Axpo sieht vor, die CO₂-Emissionen aus dem eigenen Stromkonsum und der Fahrzeugflotte bis 2030 auf null zu reduzieren. Bis 2040 sollen alle Emissionen im direkten Einflussbereich von Axpo eliminiert sein und bis 2050 will Axpo über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg Klimaneutralität erreicht haben. Mehr dazu finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht.

Ausblick

Mit ihrer Strategie, ihren Fähigkeiten und ihrer Marktposition ist Axpo heute stärker denn je. Als tief in der Schweiz verwurzelt Unternehmen tragen wir im Heimmarkt eine grosse Verantwortung und werden es auch weiterhin tun. Axpo liefert heute rund 40 Prozent des in der Schweiz verbrauchten Stroms und ist die grösste Produzentin von erneuerbarer Energie. Das Projektportfolio für die Stromer-

zeugung und -übertragung für die kommenden Jahre umfasst Projekte in Höhe von rund 2 Milliarden CHF. Gleichzeitig ist Axpo als Energieunternehmen international erfolgreich und wird ihre Marktpositionen gezielt weiter ausbauen. Auf diese Kombination von starker Verwurzelung in der Schweiz und internationalem Wachstum sind wir stolz. Wir sind überzeugt, dass diese Kombination für Axpo auch die besten Voraussetzungen schafft, um langfristig erfolgreich zu bleiben. Beim finanziellen Ausblick ist zu berücksichtigen, dass Axpo nicht mehr die ganze Stromproduktion auf drei Jahre absichert. Ab dem kommenden Geschäftsjahr werden die gestiegenen Strompreise einen positiven Einfluss auf das Ergebnis von Axpo haben. Die Wertschwankungen der STENFO werden das Unternehmensergebnis auch künftig beeinflussen.

Dank

Axpo blickt auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurück. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken allen Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz und ihr grosses Engagement. Gemeinsam haben wir schon vieles erreicht und wir sind zuversichtlich, dass wir noch sehr viel mehr erreichen können. Wir danken allen unseren Kunden und Partnern für das Vertrauen, dass sie uns teilweise schon seit vielen Jahren

schenken, und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Unser Dank gilt auch unseren Aktionären für den konstruktiven Austausch und ihre Unterstützung bei der Umsetzung unserer Strategie. Die Herausforderungen in der Energiebranche sind gross, aber wir sind überzeugt, dass wir diese mit unserer klaren Strategie, mit Innovationskraft und mit Entschlossenheit gemeinsam meistern werden.



Thomas Sieber

Chairman of the Board of Directors



Christoph Brand

CEO

Kennzahlen

in Mio. CHF	2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Gesamtleistung					
Gesamtleistung	7 635	10 451	10 546	6 056	4 808
davon Umsatz aus Energie und Netznutzung	7 383	10 126	9 892	5 766	4 639
EBIT					
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	1 754	4 192	1 745	516	791
in % der Gesamtleistung	23.0%	40.1%	16.5%	8.5%	16.5%
Bereinigtes EBIT					
Bereinigtes Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	1 848	2 689	392	643	826
in % der Gesamtleistung	24.2%	25.7%	3.7%	10.6%	17.2%
Unternehmensergebnis					
Unternehmensergebnis	1 509	3 389	594	607	570
in % der Gesamtleistung	19.8%	32.4%	5.6%	10.0%	11.9%
Cashflow und Investitionen					
Cashflow	1 466	3 859	- 3 117	888	594
Nettoinvestitionen in das Anlagevermögen (ohne Darlehensforderungen)	- 367	- 93	- 142	- 327	- 275
Free Cashflow	1 099	3 766	- 3 259	562	319

in Mio. CHF	2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Bilanzzahlen					
Bilanzsumme	34 025	41 344	79 736	44 676	21 674
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	13 151	11 565	7 432	7 228	6 734
Eigenkapitalquote in %	38.7%	28.0%	9.3%	16.2%	31.1%
Netto-Finanzvermögen	1 791	390	- 3 644	- 223	- 1 181
Durchschnittlicher Personalbestand (Vollzeitstellen)	6 705	6 271	5 604	5 207	5 115
Personalbestand am Bilanzstichtag (Vollzeitstellen)	7 023	6 420	5 937	5 338	5 350

Energy production by technology

in GWh	GJ 2023/24	GJ 2022/23	Veränderung in % zum Vorjahr
Biomasse	99	106	- 7
Erdgas	4 364	3 865	13
Kern inkl. Langfristverträge	19 110	18 681	2
Wasser	10 655	8 912	20
Solar	590	548	8
Wind	1 240	1 255	- 1
Total Produktion	36 058	33 367	8

Neue Rolle für Axpo in der Wasserkraft

Axpo ist heute die grösste Produzentin von Wasserkraft in der Schweiz. Dies wird sich in den kommenden Jahrzehnten ändern, denn die Schweizer Bergkantone und -gemeinden wollen die Wasserkraft in die eigenen Hände nehmen. Welche Rolle Axpo in der Wasserkraft auch künftig spielen kann, zeigt das Beispiel des Kraftwerks Pintrun in Graubünden.

Seit über 100 Jahren wird in der Schweiz Wasserkraft zur Stromerzeugung genutzt. Vor allem nach dem 2. Weltkrieg, zwischen 1945 und 1970, wurden viele Wasserkraftwerke gebaut, ein grosser Teil davon in den Gebirgskantonen, wo das grosse Gefälle genutzt werden konnte. Axpo, bzw. ihr Vorgängerunternehmen, baute viele dieser Anlagen und betreibt sie bis heute. Die Standortkantone und -gemeinden erteilten den Energieunternehmen für die Wassernutzung Konzessionen und erhielten dafür den Wasserzins.

Heimfallstrategie der Bergkantone

Diese 40 bis 80 Jahre dauernden Konzessionen laufen in den kommenden Jahren und Jahrzehnten aus, bei einigen hat der Prozess bereits begonnen. Bei Auslaufen einer Konzession gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten: Die Standortkantone und -gemeinden können die Konzession erneuern oder sie üben den sogenannten Heimfall aus, das heisst, die Kraftwerk-

anlagen gehen in ihren Besitz über. Bedeutende Wasserkantone wie Wallis, Tessin und Graubünden haben eine Heimfallstrategie beschlossen. Aber auch in diesem Fall können bisherige Betreiber wie Axpo als mögliche Partner von Kantonen und Gemeinden weiterhin eine bedeutende Rolle spielen. Denn der Betrieb einer Wasserkraftanlage ist mit verschiedenen unternehmerischen Risiken verbunden. Dazu gehören der Kapitalbedarf für die notwendigen Unterhalts- und Modernisierungsarbeiten, die Vermarktung des erzeugten Stroms und damit vor allem das Marktrisiko. Tiefe Strompreise – wie zuletzt in den Jahren um 2016 – können zu hohen Verlusten führen. Umfassendes Risikomanagement und die Fähigkeit, den produzierten Strom erfolgreich am Grosshandelsmarkt zu vermarkten, sind deshalb von entscheidender Bedeutung. In den letzten Jahrzehnten haben sich Betreiber wie Axpo darin hohe Kompetenzen angeeignet.

Ein kleines Wasserkraftwerk weist den Weg

Wie das Unternehmen diese Kompetenzen zum Vorteil aller Beteiligten auch in Zukunft einbringen kann, zeigt das Beispiel des Kraftwerks Pintrun in Graubünden. Nach einer 80-jährigen Laufzeit ist die Konzession für das Kraftwerk abgelaufen. Dank einer Einigung mit den Konzessionsgebern sind die Voraussetzungen geschaffen, dass Axpo auch für die nächsten 60 Jahre am Kraftwerk beteiligt bleiben kann. Dies trotz der Heimfallstrategie des Kantons Graubünden. Die Einigung sieht vor, dass Gemeinde und Kanton auf den Heimfall verzichten. Nach Ablauf der Konzession wurde das Kraftwerk in eine neue Partnerwerkgesellschaft überführt. An dieser Gesellschaft sind die Gemeinde mit 70 Prozent, der Kanton mit 10 Prozent und Axpo mit 20 Prozent beteiligt.

Die Lösung bietet zahlreiche Vorteile: Für die Gemeinde bleibt Axpo eine zuverlässige und kompetente Partnerin, die den Betrieb des Kraftwerks sicherstellt und auch die Vermarktung des produzierten Stroms übernehmen kann. Die nun engere Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist ein wichtiger Faktor, um die lokalen Gegebenheiten noch besser zu berücksichtigen. Klarheit herrscht auch für die Mitar-



Maschinensaal des
Kraftwerks Pintrun

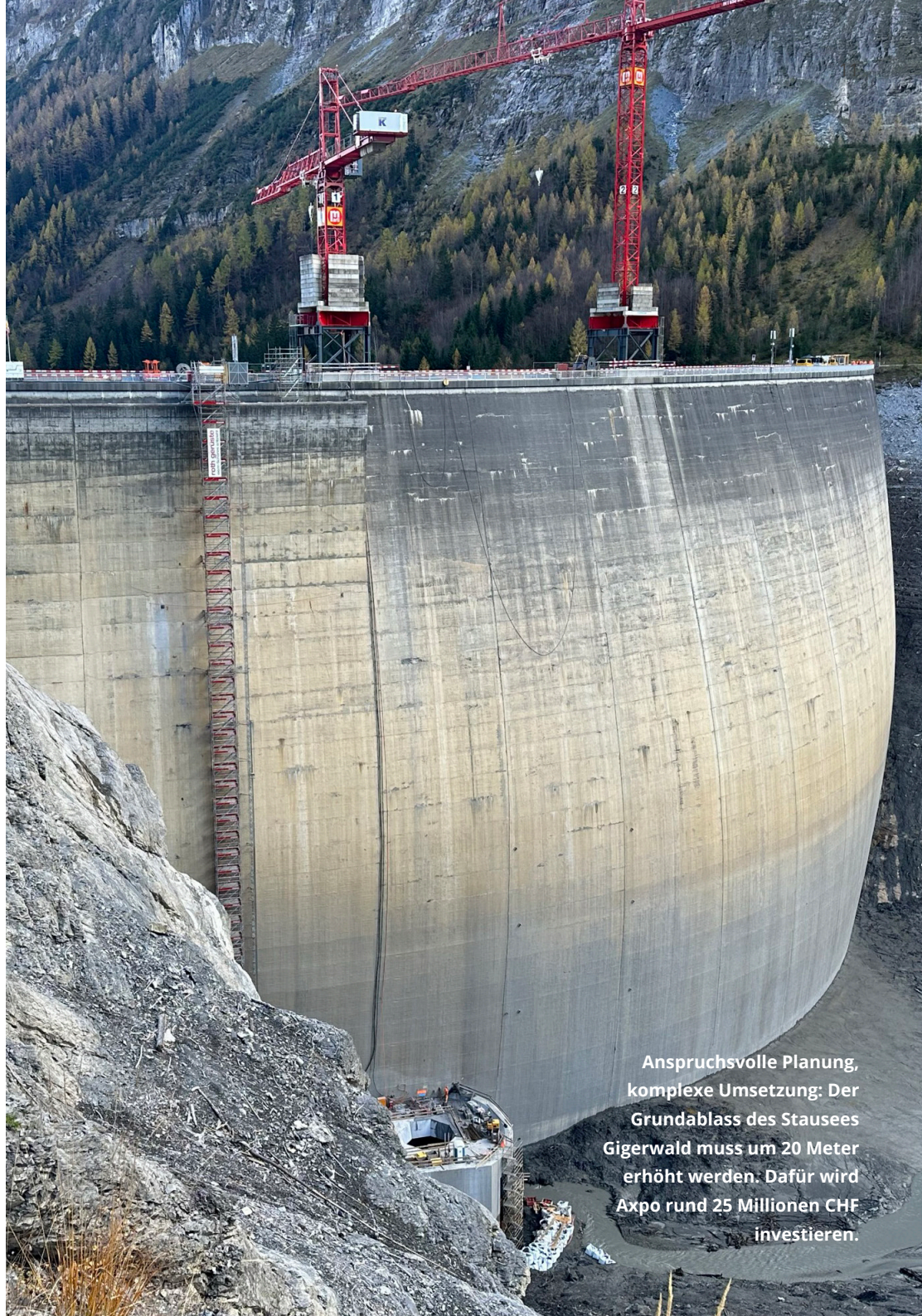
beitenden, die weiterhin den Betrieb des Kraftwerks sicherstellen werden.

Strategische Herausforderung für Axpo bleibt bestehen

Trotz dieser Erfolgsgeschichte stellt die Heimfallstrategie der Kantone und Gemeinden für Axpo als grösste Wasserkraftproduzentin der Schweiz eine strategische Herausforderung dar. Zwar wird sich Axpo weiterhin um jede wirtschaftlich sinnvolle Konzession bemühen. Und neue Partnerschaftsmodelle mit Kantonen und Gemeinden, im Rahmen derer Axpo ihre Kompetenz als Kraftwerksbetreiberin und Energievermarkterin einbringen kann, stellen Opportunitäten dar. Diese Modelle werden die wegfallenden Erträge jedoch nur zu einem kleinen Teil ersetzen können. Über die kommenden Jahre wird das Wasserkraftportfolio, lange eine der definierenden Aktivitäten von Axpo, somit deutlich kleiner.

Deshalb kommt der auf drei Pfeilern basierenden Strategie von Axpo grosse Bedeutung zu. Sie bietet Wachstumsmöglichkeiten – insbesondere im Ausbau von erneuerbaren Energien in Europa und der Schweiz sowie im internationalen Kunden- und Handelsgeschäft.

Dank diesen Wachstumsfeldern wird es Axpo gelingen, den Wert des Unternehmens, die Ertrags- sowie Investitionskraft zu halten oder sogar weiter zu steigern.



Anspruchsvolle Planung, komplexe Umsetzung: Der Grundablass des Stausees Gigerwald muss um 20 Meter erhöht werden. Dafür wird Axpo rund 25 Millionen CHF investieren.

CKW präsentiert ein mögliches Stromtarifmodell der Zukunft

Die Axpo Tochter CKW führt per 2025 ein neuartiges Tarifmodell ein und zeigt damit auf, wie die Energiezukunft aussehen könnte. Das Modell schafft Anreize, dass die Kundinnen und Kunden ihren Stromverbrauch so gut wie möglich über den Tag verteilen und so mithelfen, unnötige Leistungsspitzen im Stromnetz zu verhindern.

Das heute noch weit verbreitete Stromtarifmodell mit Hoch- und Niedertarif stammt aus Zeiten mit deutlich weniger Variabilität auf der Erzeugungseite, bei tiefem Verbrauch in der Nacht und Bezugsspitzen mittags und abends. Doch mit dem Ausbau der Photovoltaik haben die Produktionsspitzen zugenommen und sind unregelmässiger geworden. Ausserdem steigt der Stromverbrauch durch den vermehrten Umstieg auf Elektromobilität und den Ausbau von Wärmepumpen stark an.

Stromüberschuss im Sommer - Strommangel im Winter

Der Stromüberschuss im Sommer und der Strommangel im Winter werden sich in Zukunft verschärfen. Die Herausforderung der kommenden Jahre liegt deshalb darin, möglichst viel Photovoltaik, elektrische Wärmepumpen und E-Mobilität ins Energiesystem integrieren zu können und gleichzeitig die Investitionen in Erzeugungskapazitäten und den Netzausbau

und somit auch die Kosten für die Bevölkerung und das Gewerbe möglichst tief zu halten.

Hohe Belastung für Netze

Gerade für die Netzinfrastuktur bedeutet diese Entwicklung eine hohe Belastung. Sie muss die zusätzliche Produktion und den zusätzlichen Verbrauch zuverlässig transportieren können, weshalb Netzverstärkungen, neue Stromleitungen und Trafostationen notwendig sind. Jedes Jahr investiert die Axpo Gruppe Dutzende Millionen Franken in das eigene Netz in der Schweiz, welches sich über rund 10 000 Kilometer erstreckt.

Tarif setzt Anreiz, Solarstrom tagsüber gezielter zu nutzen

Das neue Tarifmodell von CKW belohnt Kundinnen und Kunden, die ihren Verbrauch so gut wie möglich über den Tag verteilen und damit das Netz entlasten. Dies entlastet nicht nur die Infrastruktur, sondern führt auch zu tieferen

Kosten für alle Kundinnen und Kunden, die ihren Stromverbrauch anpassen.

Konkret bedeutet dies: Der Hoch- und Niedertarif zu Tag- und Nachtzeiten fällt weg. CKW will damit einen Impuls setzen, Solarstrom tagsüber gezielter zu nutzen. Weiter schafft CKW mit einem Netz-Leistungstarif für Privatkunden Anreize, das Netz nicht mit hohen Leistungsspitzen zu belasten – bei Geschäftskunden mit einem Verbrauch von mehr als 50 000 kWh pro Jahr wendet CKW dieses Preismodell bereits seit Längerem an. Mit dem neuen Netz-Leistungstarif wird der Preis nicht nur auf Basis der verbrauchten Kilowattstunden (kWh) berechnet, sondern auch auf der maximal in Anspruch genommenen Leistung, die in Kilowatt (kW) gemessen wird. Dieser fortschrittliche und innovative Ansatz ist nur möglich, weil CKW als erstes grösseres Versorgungsunternehmen alle herkömmlichen Stromzähler mit digitalen Smart Metern ersetzt hat.

Weitere innovative Tarifmodelle werden geprüft

Dieses neue Tarifmodell schafft in Kombination mit der Umstellung auf Smart Meter die Basis, damit CKW zukünftig weitere innovative

Tarife anbieten kann. So beabsichtigt das Unternehmen mittelfristig die Einführung von unterschiedlichen Sommer- und Wintertarifen. Tagsüber im Sommer wird die Schweiz dank dem grossen Zubau von PV-Anlagen verstärkt Stromüberschüsse haben. Dadurch werden die Preise im Sommer tiefer, während sie im Winter steigen.

Zusätzlich könnten künftig Leistungsspitzen dynamisch bepreist werden. So würde gezielt ein Anreiz geschaffen, Strom an sonnigen Tagen über den Mittag zu verbrauchen. Oder umgekehrt, das Netz während hoher Belastungen beispielsweise durch intelligente Steuerung von flexiblen Verbrauchern wie Elektroauto, Wärmepumpe oder Warmwasserboiler zu entlasten.

Französische Gemüsebauern setzen auf Know-how von Axpo

Viele französische Gemüsebauern sind bei der Bewirtschaftung ihrer Kulturen auf beheizte Gewächshäuser angewiesen. Die stark schwankenden Energiekosten sind für sie eine grosse Herausforderung. Axpo kann diesen Bauern langfristige Festpreisverträge anbieten, was deren Planung massgeblich erleichtert und ihnen neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnet.

Französische Gemüsebauern bewirtschaften insgesamt 1130 Hektar in beheizten Gewächshäusern, wo vor allem Tomaten und Gurken angebaut werden. Diese Fläche ist etwa sechsmal so gross wie das Fürstentum Monaco. Pro Kubikmeter werden dabei jährlich rund 400 kWh Wärme benötigt. Diese Energie wird durch Heizkessel oder von Wärmekraftkopplungs-Anlagen (WKK), weitgehend auf Basis von Erdgas, erzeugt. Die WKK-Technologie ermöglicht die gleichzeitige Produktion von Strom und Wärme, was im Vergleich zur getrennten Erzeugung bis zu 20 Prozent Brennstoff einspart. Zudem kann das bei der Stromerzeugung entstehende Kohlendioxid (CO₂) zurückgewonnen und als Düngemittel genutzt werden. Dies ermöglicht zusätzliche Kosteneinsparungen. WKK sind deshalb für den energieintensiven Gewächshausanbau besonders gut geeignet. Sie sind heute bei rund 70 Prozent der französischen Gewächshäuser im Einsatz.

Fixe Energiepreise verbessern Wettbewerbsfähigkeit

Die französische Regierung unterstützt die WKK-Technologie seit vielen Jahren finanziell. Diese Subventionen werden bis 2030 vollständig auslaufen. Damit werden die Bauern den schwankenden Gaspreisen voll ausgesetzt sein. Seit 2020 bewegten sich die Erdgaspreise zwischen 30 und 150 Euro pro MWh. Die Energiekosten für die Produktion von einem Kilogramm Tomaten schwankten damit zwischen 70 Cent und 3,50 Euro. Das macht die Planung für die Bauern extrem schwierig, beeinträchtigt ihre Wettbewerbsfähigkeit und gefährdet letztlich ihre Existenz.

Basierend auf ihren Marktkenntnissen und ihren Fähigkeiten im Risikomanagement können die Spezialistinnen und Spezialisten von Axpo diesen Bauern langjährige Festpreisverträge für den Energiebezug anbieten, was deren Planung massgeblich erleichtert. Dabei arbeitet

Axpo eng mit den Bauern zusammen, um die Effizienz ihres Wärmeerzeugungsmix zu verbessern. Sobald die langfristige Preisabsicherung vereinbart ist, managt Axpo den so genannten Spark Spread, die Differenz zwischen den Erdgaskosten und den Erlösen aus dem erzeugten Strom, auf wöchentlicher Basis.

In Kenntnis der Marktpreise, des Wärmebedarfs und des CO₂-Bedarfs kann der Betrieb der WKK-Anlagen optimiert werden. Das Konzept fördert auch die Entwicklung kosteneffektiver Energielösungen und eröffnet den Bauern neue Umsatzmöglichkeiten. Die Planungssicherheit ist für die Gemüsebauern auch eine wichtige Voraussetzung, um in ihre WKK-Anlagen zu investieren und so ihre Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Axpo als starke Partnerin im Risikomanagement

Axpo ist damit für die Gemüsebauern eine wichtige Partnerin. Um diese gegen die volatilen Energiepreise absichern zu können, unterhält Axpo auch strategische Partnerschaften mit Banken und Industriepartnern wie dem Bauunternehmen Eiffage. Gilles Marguerat, Geschäftsleiter Wärmekraftkopplung bei Eiffage

Énergie Systèmes, sagt: «Von allen Energieunternehmen, mit denen wir in Kontakt standen, hat sich nur Axpo die Zeit genommen, um sich mit den Herausforderungen der französischen Gemüsebauern und ihren WKK-Anlagen zu befassen. Gemeinsam konnten wir Lösungen erarbeiten, die den Gemüsebauern, die auf Gewächshäuser angewiesen sind, eine langfristige Zukunft ermöglichen.»

Bis Oktober 2024 hat Axpo mit über 30 Gewächshausbauern Energieverträge mit einer Laufzeit von bis zu 10 Jahren abgeschlossen. Anne-Claire Goyer von Le Potager de Jade, die 30 Hektar bewirtschaftet, erläutert die Vorteile dieses Ansatzes: «Die Partnerschaft mit Axpo hat unser Geschäft verändert. Mit den fixen Energiepreisen können wir unsere Produktion ohne Angst vor Schwankungen planen und sind mit unseren Wärmeerzeugungskosten wettbewerbsfähig.»

Energielösungen für morgen

Der strategische Fokus von Axpo auf Risikomanagement und Absicherung verändert das Energiemanagement der auf Gewächshäuser angewiesenen französischen Gemüsebauern. Durch die Gewährleistung stabiler Energiepreise mindert Axpo die wirtschaftlichen Auswirkungen des Wegfalls der Subventionen und fördert die langfristige finanzielle Stabilität und Unabhängigkeit. Mit Blick auf die Zukunft ist Axpo gut positioniert, um ihr internationales Know-how in innovativen Technologien wie Wasserstoff und Biogas für Kunden in Frankreich noch stärker einzubringen. Insbesondere wird Axpo zusammen mit den Gemüsebauern nach Lösungen suchen, um neue Energiequellen zu integrieren, mit dem Ziel, Erdgas langfristig zu ersetzen. Dieser kooperative und vorausschauende Ansatz verspricht, die wirtschaftliche Stabilität und die ökologische Nachhaltigkeit im Agrarsektor weiter zu stärken.

Dank fixen Energiepreisen der Axpo können französische Gemüsebauern ihre Produktion planen und wettbewerbsfähig bleiben



Arbeitsplätze mit Zukunft

Axpo will die Zahl der Lernenden in der Schweiz bis 2030 schrittweise auf über 600 erhöhen und damit zu einem der führenden Ausbildungsbetriebe der Schweizer Energiebranche werden. Neben dieser Lernendeninitiative unterstützt Axpo die Förderung von Fähigkeiten, die für die Energiewende dringend benötigt werden, auch mit Praktikums- und Traineeprogrammen. Wir haben uns mit Valerian Held, einem unserer jungen Auszubildenden, unterhalten, um herauszufinden, wie die Ausbildungsinitiative in der Praxis funktioniert.

Valerian, warum hast du dich für eine Lehre bei Axpo entschieden?

Ich wollte eine Lehre als Entwickler digitales Business machen. Für meine Ausbildung musste ich mich für ein Unternehmen entscheiden, bei dem ich die nächsten vier Jahre arbeiten werde.

Leute, die Axpo kennen, haben mir viel Positives über die Unternehmenskultur erzählt. Wie wichtig Teamarbeit ist und von der Rolle, die Axpo für eine nachhaltigere Zukunft spielt. Während sich mein erstes Jahr auf theoretisches Wissen konzentrierte, konnte ich in den letzten vier Monaten viele Einblicke in das Unternehmen gewinnen. Rückblickend wurden meine Erwartungen auf jeden Fall erfüllt!

Was machst du bei Axpo?

Seit August 2024 arbeite ich vier Tage pro Woche in der Axpo Division Hydro & Biomasse und beschäftige mich mit der Digitalisierung von Wasserkraftwerken. Ich bin Teil des Teams,



Valerian Held, Lernender
Entwickler Digitales
Business EFZ

das die Umstellung von Papier auf digital umsetzt und gleichzeitig die Prozesse optimiert.

Das ist eine sehr praxisorientierte Arbeit. Ich besuche Axpo Wasserkraftwerke wie Eglisau und Linth-Limmern – eindrucksvolle Standorte mit toller Aussicht – um die Bedürfnisse der verschiedenen Nutzerinnen und Nutzer zu ver-

stehen und Software, Apps und Wikis einzuführen, die ihnen die tägliche Arbeit erleichtern. Die Kolleginnen und Kollegen müssen keine Papierpläne mehr von Gebäude zu Gebäude tragen. Jetzt können sie sich mit einem Klick einen Überblick über die Wartungsarbeiten verschaffen, und diese Verbesserungen sind sehr befriedigend. Unsere Produkte werden in den nächsten Jahren in weiteren Kraftwerken eingeführt. Es ist ein tolles Gefühl, Teil eines so strategischen Projekts zu sein.

Wie hast du dich in deinem ersten Jahr bei Axpo entwickelt?

Da ich eng mit verschiedenen Teams zusammenarbeite, haben sich meine Kommunikationsfähigkeiten stark verbessert. Ich habe auch meine technischen Fähigkeiten verbessert, indem ich mit einer domänenspezifischen Datenverwaltungssprache wie SQL gearbeitet habe.

Wie würdest du die Kultur und die Vorteile von Axpo beschreiben?

Die Kultur ist sehr offen und freundlich. Die Tatsache, dass wir uns alle mit dem Vornamen anreden, auch der CEO, hat mich sehr beeindruckt. Obwohl ich der Jüngste in meinem erfahrenen Team bin, fühle ich mich sehr willkommen und mein Ausbilder hat mir sehr geholfen, mich im Unternehmen zurechtzufinden.

Welche Pläne hast du für die Zukunft?

Wenn meine Lehre 2027 zu Ende ist, werde ich bei Axpo bleiben. Ich habe bereits ein Angebot erhalten, das ich bis drei Monate vor Lehrabschluss unterschreiben kann.

Für die Zukunft plane ich, meine Fähigkeiten weiter auszubauen, indem ich mehr über Cybersecurity lerne. Das ist ein zweijähriges Ausbildungsprogramm.

893 neue Arbeitsplätze
davon 454 in der Schweiz

Ambition 2030:
über 600 Lernende
Entspricht rund 15 Prozent der Stellen von Axpo in der Schweiz

462 Lernende (Axpo Gruppe)
Stand September 2024

15. Generation von Trainees bei Axpo
Das Programm ist jetzt international

Wie Axpo Nachhaltigkeit fördert

Nachhaltigkeit ist bei Axpo fest in der Organisation verankert. Der Verwaltungsrat verantwortet die Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange sowie über die Erfüllung der Sorgfaltspflichten gemäss den Anforderungen des Schweizerischen Obligationenrechts und verabschiedet die Nachhaltigkeitsstrategie. Die wichtigsten Entwicklungen und Ergebnisse sind im Nachhaltigkeitsbericht 2023/24 ausführlich beschrieben. Nachstehend werden ein paar Highlights aus dem Berichtsjahr herausgegriffen.

Um die Energiewende erfolgreich zu gestalten, setzt Axpo unter anderem auf Technologien, die die Dekarbonisierung beschleunigen. Ein Ansatz ist grüner Wasserstoff, der fossile Energieträger in Industrie und Transport ersetzen kann. Er ermöglicht die Speicherung und den Transport von Strom und damit die Entkoppelung von Produktion und Verbrauch. Daher sieht Axpo grünen Wasserstoff als Bestandteil der Energiewende - insbesondere als Ersatz von grauem Wasserstoff - und investiert in verschiedene Projekte.

In der Schweiz ist Axpo bereits führend in der Bioabfallverwertung und betreibt mehrere Biomasse- und Kompostieranlagen. Im Berichtsjahr hat Axpo auch ihr internationales Portfolio in diesem Bereich ausgebaut. In Portugal wurde ein Biomethan-Projekt lanciert, das jährlich über 15 GWh erneuerbare Energie produzieren soll. Analog in Italien: Eine Biomethanana-

ge soll dort ab 2025 rund 45 GWh erneuerbare Energie erzeugen. In beiden Fällen wird aus lokalen Landwirtschaftsabfällen Biogas hergestellt, das dann ins nationale Gasnetz eingespeist wird.

Mit diversen Projekten in Europa und der Schweiz setzt Axpo auch gezielt den Ausbau von Solarenergie fort. Ein Highlight im Berichtsjahr war die Fertigstellung der Solar-Parkplatzüberdachung beim Disneyland Paris durch Axpo-Tochter Urbasolar. Die Anlage überdacht mehr als 11 000 Parkplätze und liefert jährlich über 36 GWh erneuerbaren Strom. Damit ist sie die grösste derartige Anlage Europas. Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie erneuerbare Energiegewinnung und alltägliche Infrastruktur miteinander verbunden werden können.

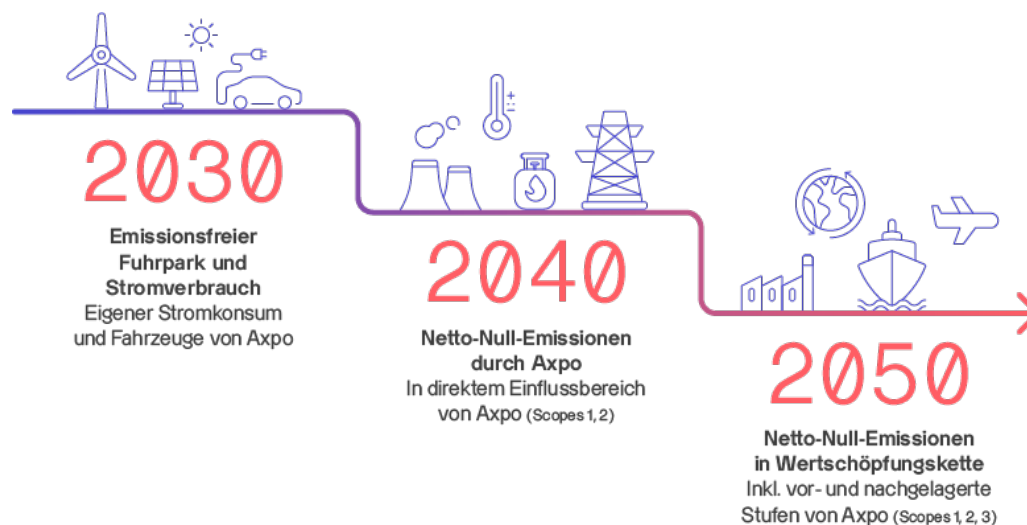
Axpo ist sich ihrer unternehmerischen Verantwortung bewusst. Geschäftsbeziehungen ba-

sieren auf Integrität und Vertrauen. Deshalb fördert Axpo eine starke Compliance-Kultur unter ihren Mitarbeitenden. Um die Bedeutung angemessenen Verhaltens zu unterstreichen, führt Axpo periodisch Sensibilisierungskampagnen zu relevanten Themen durch. So auch im Berichtsjahr: Einem mehrstufigen Anti-Korruptions-Programm mit einer neuen Schulung für alle Mitarbeitenden folgte eine konzernweite Kampagne zu Diskriminierungsformen am

Arbeitsplatz. Solche Massnahmen tragen dazu bei, dass ethisches Verhalten bei Axpo im täglichen Handeln fest verankert bleibt.

Axpo hält zudem an ihrer ehrgeizigen Netto-Null-Ambition fest, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Die Ambition und gezielte Massnahmen werden aktuell weiter detailliert.

Netto-Null-Ambition von Axpo



Corporate Governance

Axpogruppe ist den Grundsätzen einer guten Corporate Governance verpflichtet. Die Grundsätze werden laufend durch das Board of Directors geprüft und bei Bedarf angepasst. Axpogruppe informiert offen, aktiv und transparent. Der Nachhaltigkeitsbericht basiert auf international anerkannten Standards und erfüllt die Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung gemäss Schweizerischem Obligationenrecht.

Gruppenstruktur und Aktionariat

Die Aktionäre der Axpogruppe Holding AG

Mio. kWh	in %	in Mio. CHF
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich	18,410	68,1
Kanton Zürich	18,342	67,9
AEW Energie AG	14,026	51,9
Kanton Aargau	13,975	51,7
St. Gallisch-Appenzel-liche Kraftwerke AG	12,501	46,3
EKT Holding AG	12,251	45,3
Kanton Schaffhausen	7,875	29,1
Kanton Glarus	1,747	6,5
Kanton Zug	0,873	3,2
Total Aktienkapital	100,0	370,0

Gruppenstruktur

Die Axpogruppe wird über die Managementstruktur geführt (Business Areas Generation & Distribution, Trading & Sales, CKW). Die von der Legalstruktur umfassten Gruppengesellschaften stellen die rechtlichen Einheiten dar, in denen das Geschäft abgewickelt wird. Die wesentlichen Tochtergesellschaften der Axpogruppe Holding AG in der Schweiz sind:

- Axpogruppe Grid AG, Baden, 100% Aktienkapital 100 Mio. CHF
- Axpogruppe Hydro AG, Baden, 100% Aktienkapital 200 Mio. CHF
- Axpogruppe Power AG, Baden, 100% Aktienkapital 360 Mio. CHF
- Axpogruppe Solutions AG, Baden, 100%, Aktienkapital 1567 Mio. CHF
- CKW AG, Luzern, 81,1%, Aktienkapital 3 Mio. CHF

Eine vollständige Auflistung der Gruppengesellschaften und der wesentlichen assoziierten Gesellschaften (Partnerwerke und übrige assoziierte Gesellschaften) ist im Finanzbericht in Anmerkung 6.6 «Beteiligungen» aufgeführt.

Die Aktionäre

Die Aktien der Axpogruppe Holding AG befinden sich zu 100 Prozent in der Hand der Nordostschweizer Kantone beziehungsweise Kantonswerke (siehe Tabelle).

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur

Aktienkapital der Axpogruppe Holding AG

Das Aktienkapital der Axpogruppe Holding AG beträgt 370 Millionen CHF, eingeteilt in 37 000 000 Namenaktien zu je 10 Franken Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert. Die Axpogruppe Holding AG verfügt weder über genehmigtes noch bedingtes Kapital. Jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme an der Generalversammlung und einen verhältnismässigen Anteil an der ausgerichteten Dividende.

Aktien

Namenaktien dürfen nur mit Zustimmung des Board of Directors übertragen werden. Diese Beschränkung gilt auch für die Begründung einer Nutzniessung. Solange die erforderliche Zustimmung zur Übertragung nicht erteilt wird, verbleiben das Eigentum an den Aktien und alle damit verknüpften Rechte, unter Vorbehalt von Art. 685c Abs. 3 OR, beim Veräusserer. Gründe für die Verweigerung der Zustimmung sind:

- der Erwerb von Beteiligungen durch einen Konkurrenten;
- die Gefährdung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit durch den Erwerb;
- die Gefährdung des Gesellschaftszwecks durch den Erwerb;

Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital der Axpogruppe Holding AG hat sich seit der Gründung im Jahr 2001 nicht verändert. Die Ausweise der sonstigen Veränderungen des Eigenkapitals sind im Finanzbericht in Anmerkung 4.1 «Kapitalmanagement und Eigenkapital» für die konsolidierte Jahresrechnung der Axpogruppe und in Anmerkung 22 «Entwicklung des Eigenkapitals» für die Jahresrechnung der Axpogruppe Holding AG ersichtlich.

Board of Directors und Executive Board

Wahl und Amtszeit

Das Board of Directors wird durch die Generalversammlung der Aktionäre gewählt. Die Mitglieder des Board of Directors werden für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt, die Wiederwahl ist zulässig (Altersbeschränkung: 70 Jahre). Die laufende Amtszeit dauert von der Generalversammlung 2023 bis zur Generalversammlung 2025. Die Mitglieder nahmen im Geschäftsjahr 2023/2024 innerhalb der Axpo Gruppe keine Exekutivfunktion wahr. Das gesamte Board of Directors tagte im Berichtsjahr neun Mal.

Interne Organisation

Mit Ausnahme der Wahl des Chairman durch die Generalversammlung konstituiert sich das Board of Directors selbst und wählt seinen Vizepräsidenten. Das Board of Directors kann Ausschüsse bilden und diesen besondere Aufgaben und Kompetenzen übertragen. Zurzeit bestehen drei Ausschüsse, die die vom Executive Board vorgelegten Sach- oder Personalentscheide im Detail analysieren. Die Ausschüsse erstatten dem Board of Directors zur Vorbereitung seiner Beschlüsse und zur

Wahrnehmung seiner Aufsichtsfunktion Bericht und geben Empfehlungen zu verschiedenen Sach- und Personalgeschäften ab. Die Gesamtverantwortung für die an die verschiedenen Ausschüsse übertragenen Aufgaben liegt beim Board of Directors. Im Einzelnen erfüllen die Ausschüsse folgende Hauptaufgaben:

Das Audit and Finance Committee (AFC):

- bildet sich ein unabhängiges Urteil über die finanzielle Verfassung der Gruppe, die Qualität der internen und externen Revision, die Qualität und Angemessenheit der internen Kontrollsysteme, den Jahresabschluss, das Zusammenwirken von interner und externer Revision, die Risikobewertung und Funktionstüchtigkeit des Risikomanagements sowie die Einhaltung der Normen (Compliance) innerhalb der Gruppe;
- spricht den Prüfplan mit der internen und der externen Revision ab und beurteilt die Rechnungsabschlüsse;
- berät das Board of Directors in Fragen der finanzwirtschaftlichen Führung, zu Transaktionen und Investitionen sowie zur Corporate Governance und Compliance.

Das AFC tagte im Berichtsjahr fünf Mal. Der Ausschuss beurteilte die vierteljährliche Finanzberichterstattung, den Jahresabschluss sowie die Finanzplanung der Gruppe. Weiter beurteilte er die (halbjährlichen sowie jährlichen) Compliance Reports und das interne Kontrollsystem. Anhand des halbjährlich erstellten Risikoberichts verschaffte er sich ein Bild der aktuellen Risikosituation der Axpo Gruppe. Weiter setzte er sich mit der Prüfungsplanung sowie der Berichterstattung der internen und externen Revision auseinander. Im Rahmen der periodischen Fortschrittskontrolle liess sich der Ausschuss vom Management darüber orientieren, inwieweit die von der internen Revision empfohlenen Massnahmen umgesetzt wurden.

Das Remuneration and Nomination Committee (RNC):

- formuliert Kriterien für die Auswahl bzw. Wiederwahl von Kandidaten in das Board of Directors im Sinne einer Empfehlung an die Aktionäre;
- unterstützt den Chairman des Board of Directors bei seinen Gesprächen mit Aktionären im Hinblick auf die Auswahl der Kandidaten;
- bereitet die Nominierung der Mitglieder

des Board of Directors und des Executive Board vor;

- fördert die Diversity im gesamten Unternehmen;
- erarbeitet Vorschläge für die Entschädigung und das Spesenreglement der Mitglieder des Board of Directors;
- überprüft regelmässig die Marktkonformität der Vergütung des Executive Boards und macht dem Board of Directors Vorschläge zu Anpassungen;
- verabschiedet die jährlichen Ziele für die variable Vergütung des Executive Boards sowie deren Zielerreichung;
- Überprüfung und Verabschiedung der Vergütung im Front Office der Business Area Trading & Sales;
- unterstützt die Auswahl und Beurteilung von Kandidaten für das Executive Board;
- berät das Board of Directors bei Personalfragen und bei personalwirtschaftlichen Anträgen des CEO der Axpo Holding AG;
- bildet sich eine Meinung und gibt Empfehlungen ab zur Personalpolitik und -strategie des Konzerns sowie zu Pensionsplänen.

Das Remuneration and Nomination Committee tagte im Berichtsjahr sieben Mal. Das Committee beschäftigte sich mit der jährlichen Festlegung der Zielsetzungen und Entschädigungen der Mitglieder des Executive Board sowie der Review der Entschädigungen für das Board of Directors. Weitere Aspekte waren Diskussion über Umsetzung der Massnahmen im Zusammenhang mit der Stärkung der Talentakquise und Aufbau von Nachwuchs-Pipelines. Auch wurden die Grundlagen für die Selbstevaluation des Board of Directors überarbeitet.

Das Strategy Committee (SC)

Das Strategy Committee befasst sich mit allen strategischen Fragen der Gruppe. Es tagte im Berichtsjahr vier Mal. Die von ihm behandelten Themen umfassten unter anderem die Gruppenstrategie, strategische und energiewirtschaftliche Projekte, energiepolitische Fragen und die Nachhaltigkeitsstrategie.

Kompetenzregelung

Die Aufgaben des Board of Directors orientieren sich an den Bestimmungen des Obligationenrechts. Dem Board of Directors obliegen die Festlegung der Unternehmensstrategie, die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung, insbesondere

die Festlegung der Organisation, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die Finanzkontrolle sowie die Finanzplanung, die Ernennung von Mitgliedern des Executive Board und die Bestimmung ihrer Saläre, die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse.

Das Board of Directors besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ der Gesellschaft übertragen sind. Das Board of Directors der Axpo Holding AG entscheidet ferner über die Grundsätze der Strategie der bedeutenden Gruppengesellschaften, über deren Unternehmensplanung sowie über Massnahmen im Zusammenhang mit der unternehmerischen Leistung.

Die Kompetenzen des Board of Directors und des Executive Board sind im Organisationsreglement, in der Board of Directors' Directive und der CEO Directive festgelegt. Die Verantwortung für die Geschäftsführung der Axpo Gruppe ist dem Chief Executive Officer (CEO) übertragen, der durch das Executive Board unterstützt wird. Der CEO ist gegenüber dem Board of Directors gesamthaft verantwortlich.

Das Executive Board, präsiert vom CEO, koordiniert und überwacht die Geschäftstätigkeit der Axpo Gruppe. Die Kompetenzen des CEO und des Executive Board sind ebenfalls im Organisationsreglement bzw. in den Finanzkompetenzen festgelegt. Die rechtsverbindliche Vertretung der Gesellschaft kann in allen Fällen nur durch kollektive Unterschrift zu zweien erfolgen.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Executive Board

Das Board of Directors wird regelmässig durch den CEO über den Geschäftsgang und über wichtige Ereignisse informiert. Es verfügt hauptsächlich über folgende Instrumente zur Überwachung und Kontrolle des Executive Board:

- interne Quartals-, Halbjahres- und Jahresberichte;
- strategische Planung (Konzernstrategie und -ziele);
- finanzielle Mittelfristplanung über fünf Jahre;
- jährliches Budget;
- umfassender Bericht der Revisionsstelle an das Board of Directors;
- halbjährliche Risikoberichte;

- jährliche Corporate Compliance Berichte (halbjährlich an Audit and Finance Committee);
- Berichte des CEO;
- Halbjahresbericht Recht.

Die interne Revision von Axpo nimmt eine vom Executive Board unabhängige und objektive Einschätzung vor und bewertet die Wirksamkeit des Governance-, Risiko- und Kontrollsystems der Gesellschaft. Des Weiteren ist das Board of Directors im Corporate Risk Council vertreten. Der Corporate Risk Council tagte im Berichtsjahr zweimal.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Das Remuneration and Nomination Committee begutachtet die Entschädigungen an die Mitglieder des Board of Directors sowie der Ausschüsse. Das Board of Directors bestimmt die Höhe der seinen Mitgliedern zukommenden Entschädigungen. Die Entschädigungen der Mitglieder des Board of Directors erfolgen grundsätzlich in Form eines Fixums, dessen Höhe für den Präsidenten, den Vizepräsidenten, die Vorsitzenden der Ausschüsse, die Mitglieder der Ausschüsse sowie die

weiteren Mitglieder des Board of Directors abgestuft ist. Die Axpo Holding AG kennt keine Abgangsentschädigungen für zurückgetretene Mitglieder des Board of Directors oder des Executive Board. Die Entschädigung der Mitglieder des Executive Board setzt sich aus einem fixen Grundgehalt, einem variablen Gehaltsanteil (abhängig von der Funktion) von 30 bis 70 Prozent (Auszahlung zwischen 0 und 200 Prozent) des Grundgehalts zusammen. Der Erreichungsgrad basiert auf den vom Board of Directors festgelegten Finanz- und Sachzielen. Dazu kommen entsprechende Vorsorge- und Sachleistungen. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen an Mitglieder des Board of Directors und des Executive Board sind im Finanzbericht in Anmerkung 24 «Vergütung an Board of Directors und Executive Board» zu finden. Es bestehen keine langfristigen vertraglichen Bindungen mit Mitgliedern des Board of Directors bzw. des Executive Board.

Mitwirkungsrecht der Aktionäre

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Die Axpo Holding AG hat ausschliesslich Namenaktien ausgegeben. Sie führt ein Aktienbuch. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird nur als Aktionär betrachtet, wer im Aktienbuch

eingetragen ist. Aktionäre, die mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich und unter Angabe des Zwecks vom Board of Directors die Durchführung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen. In der Einberufung sind die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Board of Directors und der Aktionäre, die die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben, bekannt zu geben. Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Board of Directors und fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der anwesenden und vertretenen Aktienstimmen, soweit das Gesetz (Art. 704 OR) für die Beschlussfassung nicht zwingend eine qualifizierte Mehrheit vorschreibt. Die Statuten nennen keine besonderen Abstimmungsquoren. An der Generalversammlung sind die im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre stimmberechtigt. Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Ein Aktionär kann seine Aktien an der Generalversammlung mit schriftlicher Vollmacht durch einen Dritten, der selbst nicht Aktionär zu sein braucht, vertreten lassen. Zudem werden regelmässig Gespräche mit den Eigentümern geführt.

Risikomanagement

Das Risikomanagement von Axpo hat die Aufgabe, die Risikosituation in der Gruppe transparent darzulegen, das Gesamtrisiko innerhalb der Vorgaben des Board of Directors zu steuern und die Risikokultur in der Gruppe zu fördern. Unter Risiko versteht Axpo Abweichungen vom Plan, die sowohl negativ als auch positiv sein können.

Systematischer Risikomanagementprozess

Axpo hat seit mehreren Jahren einen Risikomanagementprozess etabliert, in dessen Rahmen die Risiken halbjährlich identifiziert und nach der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens sowie nach ihren Auswirkungen bewertet werden. Durch Aggregation der Einzelrisiken mittels Monte-Carlo-Simulation wird das Gesamtrisiko ermittelt. Das Ergebnis der gruppenweiten Risikoanalyse wird halbjährlich in einem Risikobericht zusammengestellt und im Corporate Risk Council diskutiert. Der Corporate Risk Council besteht aus dem Executive Board, aus Vertretern verschiedener Konzernfunktionen sowie einem Vertreter des Board of Directors der Axpo Holding AG.

Der Risikobericht wird anschliessend im Audit and Finance Committee und im Board of Directors diskutiert.

Compliance

Die Abteilung Ethics & Compliance sorgt für die Umsetzung der Compliance-Strategie und -Zielsetzungen der Axpo Gruppe mittels Leitung, Implementierung und kontinuierlicher Weiterentwicklung eines gruppenweiten Compliance Management Systems (Axpo CMS). Wesentliche Bestandteile des Axpo CMS sind die Identifikation, Begrenzung und Überwachung von Compliance Risiken, die Implementierung und Umsetzung eines Hinweisgebersystems (SpeakUP) und Leitung von internen Untersuchungen, die Sensibilisierung von Management und Mitarbeitenden durch Beratung, kontinuierliche Schulung und Ausbildung. Die Ethics & Compliance Funktion unterstützt die Mitarbeitenden und Organe bei der Einhaltung von Ethik und Compliance Regeln und dient als eine Anlaufstelle für die Meldung von vermuteten Verstössen gegen Gesetze, den Verhaltenskodex oder andere interne Vorschriften, sowie für anderweitige Bedenken oder Hinweise hinsichtlich Ethik oder Compliance Fragen.

Axpo verfügt über eine von einem externen Dienstleister unterhaltene SpeakUp Hotline, über die Meldungen gruppenweit rund um die Uhr auch anonym abgegeben werden können. Die Ethics & Compliance Abteilung ist als unabhängige Funktion dem COO administrativ unterstellt. Der Chief Ethics and Compliance Officer (CECO) hat direkten Zugang sowohl zum CEO wie auch zum Board of Directors / Präsidenten des Board of Directors mit einer funktionalen Berichtslinie an den Chair des Audit and Finance Committee. Anhand des jährlichen Corporate Compliance Berichts (halbjährlich an das Audit and Finance Committee und regelmässigen Treffen des CECO mit dem Chair des Audit and Finance Committee) macht sich das Board of Directors ein Bild davon, inwieweit die Grundsätze des CMS umgesetzt werden und ob die anwendbaren Compliance Grundsätze in der Organisation bekannt sind und im Tagesgeschäft auch nachgelebt werden.

Internal Audit

Ab April 2023 hat Axpo die Funktion Internal Audit, die bisher von PricewaterhouseCoopers AG durchgeführt wurde, internalisiert.

Der Zweck dieser Funktion besteht darin, den gegenwärtigen und künftigen Wert von Axpo

zu sichern und zu verbessern. Die Charter Internal Audit definiert die Rolle, Verantwortlichkeiten und Befugnisse sowie den Umfang, die Ziele und die Position der Funktion Internal Audit und die Einhaltung der anwendbaren Internal-Audit-Reglemente. Die Funktion Internal Audit ist ein Bestandteil der Corporate Governance und des Risk Management Frameworks von Axpo. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, das Board of Directors (BoD), das Audit and Finance Committee (AFC) des Board of Directors und das Senior Management beim Management von Risiken und der Verbesserung der Geschäftsprozesse zu unterstützen und damit einen Beitrag zum langfristigen Erfolg von Axpo zu leisten. Die Funktion Internal Audit erfüllt diese Aufgabe, indem sie eine unabhängige und objektive Einschätzung vornimmt und die Wirksamkeit des Governance-, Risiko- und Kontrollsystems der Gesellschaft bewertet. Der Chairman des Board of Directors ist verantwortlich für die Aufsicht über den Internal Audit. Die Funktion ist bei der Festlegung ihrer Tätigkeiten, der Definition des Auditplans, des Umfangs der einzelnen Prüfungsmandate und der Durchführung der Prüfungen unabhängig vom Management. Die Mitarbeitenden des Internal Audit sind in der Ausführung ihrer Arbeit voneinander unabhängig und objektiv.

Wenn es für die Erfüllung seines Auftrags erforderlich ist, ist der Leiter Internal Audit befugt, die Hilfe von Spezialisten in Anspruch zu nehmen (z.B. Co-Sourcing und Outsourcing von professionellen Dienstleistungen).

External Audit

Die KPMG AG, Zürich, ist Revisionsstelle der Axpo Holding AG, der Axpo Gruppe und der Tochtergesellschaften. Das Revisionsmandat wurde der KPMG erstmals für das Geschäftsjahr 2003/04 erteilt. Die Revisionsstelle wird jeweils für eine einjährige Amtsdauer von der Generalversammlung gewählt. Der amtierende Mandatsleiter übt seine Funktion seit dem Jahr 2022 aus. Das Audit and Finance Committee des Board of Directors überprüft periodisch die Einhaltung des mit der Revisionsstelle abgesprochenen Prüfplans. Insgesamt entschädigte Axpo die KPMG AG im Berichtsjahr 2023/24 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Axpo Holding AG, der Axpo Gruppe und der von ihr revidierten Gruppengesellschaften weltweit mit rund 3,8 Mio. CHF (Vorjahr: rund 3,3 Mio. CHF).

Für weitere Dienstleistungen wurden der KPMG AG Honorare von 0,3 Mio. CHF (Vorjahr: rund 0,7 Mio. CHF) entrichtet.

Informationspolitik

Axpo informiert aktiv, offen und transparent über die Gruppe, ihre Ziele und über spezifische Ereignisse. Der Dialog mit der Öffentlichkeit stärkt die Glaubwürdigkeit und fördert das Verständnis für die Geschäftspolitik der Gruppe. Axpo legt Wert auf eine zielgruppengerechte Kommunikation. Ihre Aktionäre informiert sie an der Generalversammlung sowie an mehreren Aktionärsinformationsanlässen während des Geschäftsjahres.

Die Axpo Medienstelle informierte im Berichtsjahr die Medienschaffenden mit rund 70 Medienmitteilungen über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen in der Gruppe und bei den Tochtergesellschaften. Darüber hinaus organisierte die Medienstelle vermehrt Hintergrundgespräche und Medienorientierungen. In den Bereich der Medienarbeit gehören auch die Beiträge auf der Website www.axpo.com. Dabei handelt es sich um Hintergrundinformationen zu Produktion, Übertragung und Handel von elektrischer Energie.

Board of Directors



Thomas Sieber, Präsident, Schweizer

Thomas Sieber, lic. oec. HSG, ist seit März 2016 Präsident des Board of Directors und war von Oktober 2019 bis Ende April 2020 zusätzlich Delegierter des Board of Directors. Von 2016 bis Januar 2018 war er zudem Mitglied des Audit and Finance Committee, bis 2022 Mitglied des Strategy Committee und bis März 2023 Mitglied des Remuneration and Nomination Committee.

Von 2012 bis Ende 2015 stand Thomas Sieber als Verwaltungsratspräsident der Salt Mobile SA vor, die er von 2009 bis 2012 als CEO leitete. Zuvor war er in leitenden Funktionen für Hewlett Packard Inc. und Fujitsu Siemens Computers AG tätig.

Weitere Mandate: HCL Technologies.



Stephan Kuhn, Vizepräsident, Schweizer

Stephan Kuhn, lic. oec. HSG, ist seit Januar 2018 Mitglied des Board of Directors und seit Januar 2019 Mitglied des Audit and Finance Committee. Seit Januar 2024 ist er zudem Vizepräsident des Verwaltungsrates und Vorsitzender des Remuneration and Nomination Committee. Davor war er bis Juni 2019 Mitglied des Remuneration and Nomination Committee und von Januar 2022 bis Januar 2024 Mitglied des Strategy Committee. Seit 2015 arbeitet er als selbstständiger Senior Advisor. Von 2002 bis 2015 war Stephan Kuhn bei Ernst&Young (EY) tätig. Dort war er zuletzt Leiter der Steuer- und Rechtsberatung von EY in EMEIA (Europe, Middle East, India and Africa) sowie parallel dazu von 2011 bis 2014 verantwortlich für die Beratung und Wirtschaftsprüfung von Finanzinstitutionen (Banken, Versicherungen, Asset Manager) in der Schweiz.

Weitere Mandate: Stephan Kuhn beschränkt sich auf gemeinnützige Stiftungen und Vereine in den Bereichen Bildung und Kultur.



Martin Keller, Mitglied, Schweizer

Martin Keller, dipl. Bauingenieur HTL/SIA, ist seit April 2019 Mitglied des Board of Directors und seit Juni 2019 Mitglied des Remuneration and Nomination Committee.

Seit Juli 2018 ist er Geschäftsführer der Sika Schweiz AG. Zuvor arbeitete er im Bauhauptgewerbe und in der Zementindustrie. Von 2008 bis 2019 war er Mitglied des Grossen Rates des Kantons Aargau, sowie der Kommission Umwelt, Bau, Verkehr, Energie und Raumplanung und von 2009 bis 2013 deren Präsident.

Weitere Mandate: Verwaltungsrat Eduard Meier AG, Verwaltungsrat Eduard Meier Verwaltung AG, Verwaltungsrat Tägerhard Kies AG, Verwaltungsrat MOT Transport AG und Vereinspräsident cementaargau.ch.



Stefan Kessler, Mitglied, Schweizer

Stefan Kessler, lic. iur. HSG, LL.M., Rechtsanwalt, ist seit Januar 2018 Mitglied des Board of Directors und seit Januar 2019 Vorsitzender des Audit and Finance Committee.

Seit 2017 arbeitet Stefan Kessler als selbstständiger Unternehmensberater mit Fokus auf Interimsmanagement und M&A-Transaktionsmanagement (Kreis2 AG) und als Verwaltungsrat. Zuvor war er rund 12 Jahre beim Bündner Energieunternehmen Repower in verschiedenen Führungspositionen tätig. Zuletzt prägte er als CFO und damit Mitglied der Geschäftsleitung der Repower das Unternehmen wesentlich mit. Davor arbeitete er als Legal Counsel bei einer Bank und als Rechtsanwalt bei einer grossen Wirtschaftskanzlei in Zürich.

Weitere Mandate: Präsident Verwaltungsrat esolva ag, Vizepräsident Verwaltungsrat Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, Verwaltungsrat Raiffeisenbank Bündner Rheintal, Verwaltungsrat Laudinella AG und Mitglied Gemeindevorstand Jenins.



Peter Kreuzberg, Mitglied, Deutscher

Peter Kreuzberg, Volkswirt mit Diplom der Universität Mannheim, Master Degree der Universität Louvain-la-Neuve, Belgien und Promotion zum Dr. rer. pol. am Energiewirtschaftlichen Institut an der Universität Köln, ist seit März 2017 Mitglied des Board of Directors. Er ist Mitglied des Audit and Finance Committees, des Remuneration and Nomination Committees sowie des Corporate Risk Councils.

Seit 2013 ist er als selbstständiger Senior Advisor in den Bereichen Energie- und Finanzwirtschaft tätig. Von 2004 bis 2012 war er Mitglied der Geschäftsführung von RWE Supply & Trading mit kommerzieller Verantwortung für Asset-Optimierung und Energiehandel. Zwischen 2002 und 2004 leitete er das Commodity Risikomanagement des RWE Konzerns. Davor verantwortete er als Direktor den Handel mit strukturierten Produkten bei Enron Europe Ltd in London.



Samuel Leupold, Mitglied, Schweizer

Samuel Leupold, Maschineningenieur MSc ETH, MBA INSEAD, ist seit Januar 2024 Mitglied des Board of Directors und des Strategy Committee.

Seit 2019 ist Samuel Leupold unabhängiger Verwaltungsrat und Berater mit Fokus auf Energie und Infrastruktur. Zuvor war er fünf Jahre lang CEO von Ørsted Wind Power (vormals Dong Energy Wind Power), dem weltweit führenden Entwickler und Betreiber von Offshore-Windparks. Davor war Samuel Leupold bei der BKW-Gruppe als Leiter des Bereichs Internationale Energie und Handel tätig. Er begann seine Karriere bei ABB und arbeitete bei McKinsey als Berater, auch für Unternehmen im Energiesektor.

Weitere Mandate: Präsident Verwaltungsrat CORIO Generation Ltd, Verwaltungsrat SLB Ltd.



Katja Pluto, Mitglied, Deutsche

Katja Pluto ist Wirtschaftsmathematikerin (Friedrich-Schiller-Universität Jena) und hält zudem einen M.Phil in Finance der University of Cambridge. Sie ist seit März 2023 Mitglied des Board of Directors. Zudem ist sie Mitglied im Audit and Finance Committee.

Bis Ende 2022 war sie Chief Risk Officer für Europa und den Mittleren Osten bei der Zurich Versicherungsgruppe. 2007 bis 2016 leitete Frau Pluto das Risikomanagement verschiedener Geschäftsbereiche bei HSBC in London, zuletzt als Chief Risk Officer des europäischen Firmen- und Handelsgeschäfts. Davor war sie in der Bankenaufsicht der Deutschen Bundesbank als Prüferin für Markt- und Kreditrisiken tätig.

Weitere Mandate: Mitglied des Prüfungsausschusses, Europäische Investitionsbank, Luxemburg; Mitglied des VR und Vorsitzende des Risikoausschusses, MS Reinsurance, Zürich.



Jakob Stark, Mitglied, Schweizer

Jakob Stark, Dr. phil. I, ist seit Januar 2021 Mitglied des Board of Directors und des Strategy Committee.

Seit Dezember 2019 vertritt er für die SVP den Kanton Thurgau im Ständerat. Von Juni 2006 bis Mai 2020 war er Mitglied des Thurgauer Regierungsrats. Zuvor war er während 18 Jahren Gemeindepräsident, davon zehn Jahre vollamtlich sowie acht Jahre nebenamtlich in Kombination mit der Tätigkeit als Wirtschafts- und Inlandredaktor bei verschiedenen Schweizer Zeitungen.

Weitere Mandate: Präsident Lignum Holzwirtschaft Schweiz, Präsident Schweizer Stiftung für Oberflächentechnik SSO.



Roger Wüthrich-Hasenböhler, Mitglied, Schweizer

Roger Wüthrich-Hasenböhler, Elektroingenieur HTL, Executive MBA HSG, ist seit März 2017 Mitglied des Board of Directors und des Strategy Committee. Das Strategy Committee präsidiert er seit Januar 2021 und ist zudem seit Januar 2020 Mitglied des Remuneration and Nomination Committee. Seit 2011 ist er Mitglied der Konzernleitung von Swisscom AG, verantwortlich für das KMU Geschäft, seit 2016 als Chief Digital Officer verantwortlich für das Digital-Geschäft der Swisscom und seit Juni verantwortlich für Swisscom Mandate und Projekte.

Weitere Mandate: Präsident Verwaltungsrat Swisscom Directories AG, Präsident Verwaltungsrat Tethys-Robotics, Verwaltungsrat Stiftung Schweiz.

Executive Board



Christoph Brand, Chief Executive Officer, Schweizer

Christoph Brand ist seit Mai 2020 Chief Executive Officer (CEO) der Axpo Gruppe und verfügt über einen Abschluss in Wirtschaft der Universität Bern. Zudem absolvierte er das Advanced Management Programme am INSEAD.

Von 2012 bis 2020 war er in verschiedenen Funktionen bei der TX Group (vormals Tamedia) tätig, zuletzt als CEO von TX Markets, zu der u.a. die Unternehmen Ricardo, Tutti, Jobs und Homegate gehören. Zuvor war er als CEO des Softwarehauses Adcubum, CEO des Telekomunternehmens Sunrise, CEO bei Bluewin und in führenden Positionen bei Swisscom, zuletzt als Chief Strategy Officer und Mitglied der Konzernleitung, tätig.

Weitere Mandate: Verwaltungsrat Amag Group AG, Präsident des Verwaltungsrats CKW AG und Mitglied des venture Advisory Board.



Andy Heiz, Head Business Area Generation & Distribution, Stellvertretender CEO, Schweizer

Andy Heiz, dipl. El.-Ing. ETH und MBA INSEAD, ist seit November 2014 Leiter des Geschäftsbereichs Generation & Distribution sowie Mitglied des Executive Board der Axpo Holding AG und seit 1. Oktober 2019 stellvertretender CEO. Von 2007 bis September 2014 war er bei ABB tätig, zuerst als Head Corporate Strategy, ab 2011 als Head of Product Group Renewables. Davor arbeitete er in verschiedenen Managementfunktionen (zuletzt als Associate Principal) für McKinsey & Company in den USA sowie für ABB Alstom Power in Malaysia und ABB Power Generation in der Schweiz.

Weitere Mandate: Verwaltungsrat Axpo Power AG, Präsident des Verwaltungsrats Kernkraftwerk Leibstadt AG, Vizepräsident des Verwaltungsrats Kernkraftwerk Gösgen AG und zudem ist er Mitglied der Kommission des Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernanlagen.



Domenico De Luca, Head Business Area Trading & Sales, Schweizer und Italiener

Domenico De Luca, M. Sc. Mechanical Engineering von der Università La Sapienza (Rom) und Chartered Financial Analyst CFA, verfügt über einen MBA, absolvierte das AMP an der IESE Business School sowie das Certificate of Quantitative Finance Programm in London. Seit Oktober 2014 ist Domenico De Luca Leiter des Geschäftsbereichs Trading & Sales sowie Mitglied des Executive Boards der Axpo Holding AG.

Von 2009 bis 2014 war er verantwortlich für die Geschäftstätigkeiten im Bereich International Trading & Origination der Axpo Trading AG (bis 2012 EGL AG; seit 2018 Axpo Solutions AG) und Mitglied von deren Geschäftsleitung. Zwischen 2007 und 2009 war er CEO der EGL Italia und davor von 2001 bis 2007 Managing Director der EGL España.

Weitere Mandate: Verwaltungsrat Axpo Solutions AG und Axpo Italia SpA, Board of Managers Axpo U.S. LLC., Mitglied des Advisory Board ETH und Universität Zürich für deren M. Sc. Programm in Quantitative Finance



**Harald Gauck, Chief Financial Officer,
Schweizer und Deutscher**

Harald Gauck, Doktor der Physik der Universität Konstanz, ist seit dem 1. Januar 2024 Chief Financial Officer (CFO) und Mitglied des Executive Board der Axpo Holding AG.

Seit 2008 war er in unterschiedlichen Führungspositionen im Finanzbereich der Axpo tätig, zuletzt als Head of Controlling & Services im Geschäftsbereich Trading & Sales. Er ist Schweizer und deutscher Staatsbürger. Harald Gauck verfügt über langjährige und fundierte Erfahrungen in allen Bereichen des Energiehandels sowie in der Produktion und Distribution von Energie.

Weitere Mandate: Präsident des Verwaltungsrats Axpo Power AG, Axpo Services AG und Axpo Solutions AG, Vizepräsident des Verwaltungsrats der CKW AG.



**Martin Schwab, Chief Executive Officer
CKW, Schweizer**

Martin Schwab ist seit April 2018 Chief Executive Officer (CEO) der CKW AG und seit Februar 2011 Mitglied des Executive Board der Axpo Holding AG. Er verfügt über einen Abschluss in Betriebswirtschaft HF, ist Experte in Rechnungslegung und Controlling und verfügt über einen MBA der University of Rochester, N.Y.

Von Februar 2011 bis März 2018 war er als Chief Financial Officer (CFO) der Axpo Holding AG tätig. Von 2005 bis Ende 2010 war er CFO der Selecta Group. Zuvor war er Finance Director und Deputy Managing Director der Compass Group (Schweiz) AG und Management Reporting Manager der Compass Group in London. Von 1999 bis 2002 war er bei der Selecta AG als Finanzchef und zuvor als kaufmännischer Leiter bei der Dr. Siegrist AG tätig.

Weitere Mandate: Präsident Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen, VSE; Präsident Stiftungsrat PKE Vorsorgestiftung Energie; Mitglied Verwaltungsrat EWA-energieUri AG; Mitglied Vorstand Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz, IHZ



**Henriette Wendt, Chief Operating
Officer, Dänin**

Henriette Wendt ist seit Juni 2021 Chief Operating Officer (COO) und führt in dieser Funktion die Steuerungsfunktionen, Corporate Human Resources, Ethics & Compliance, Technology Management, Partnering & Investing, Transformation & Group Projects sowie Corporate Procurement integral. Sie verfügt über einen Master in Business Strategy der International Business School ESSEC (Paris).

Von 2019 bis 2021 war sie bei Microsoft Schweiz als Marketing & Operations Officer tätig. Zuvor arbeitete sie hauptsächlich im Telecom-Bereich (Telia Company, Swisscom, Motorola u.a.). Für die schwedische Telia Company führte sie als Mitglied der Konzernleitung das Geschäft in Litauen, Estland und Dänemark (Umsatz 1.5 Mia. CHF).

Weitere Mandate: Verwaltungsrat CKW; Verwaltungsrat VZ Holding AG

Impressum

Herausgeberin: Axpo Holding AG

Redaktion: Corporate Communications & Public Affairs

Design: Studio Behm, Hamburg

NeidhartSchön AG, Zürich

Titelbild: Séverine Hoareau

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Verbindlich ist die deutsche Version. Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind zukunftsgerichtete Aussagen. Sie gewähren keine Garantie bezüglich künftiger Leistungen. Solche vorausschauenden Aussagen bergen naturgemäss Risiken und Unsicherheiten. Dazu zählen die Entwicklung der globalen Wirtschaft, der Devisenkurse, gesetzlicher Vorschriften, der Marktbedingungen und Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle von Axpo liegen. Die tatsächlichen Entwicklungen und Resultate können erheblich von den in diesem Dokument gemachten Aussagen abweichen. Ausserhalb der gesetzlichen Vorschriften übernimmt die Axpo Holding AG keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Dieser Geschäftsbericht wurde CO₂-neutral und auf chlorfrei gebleichtem FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.



Kontaktieren Sie uns

axpo.com

Axpo Holding AG

medien@axpo.com

T 0800 44 11 00 (Schweiz)

T +41 56 200 41 10 (International)

